

1616 April 19.

A

KAUFVERTRAG ZWISCHEN STATTHALTER [MELCHIOR BRANDENBERG] ALS KAEUFER UND CHRISTOPH KLAUSER ALS VERKAEUFER

Es wird hiermit öffentlich zur Kenntniss gebracht, dass "herr Statthalter [Melchior Brandenber]g¹ dem herrn Christoffel Clausser sines [Brandenburgs?] Schwähers [= Schwiegervaters Michael Wickart] seligen hus Jm namen siner Schwyger [= Schwiegermutter] Dorothea Shellin [- Brandenburg war der Gatte von Anna Wickart -] hatt abkhauft, Alles was Nutt und nagel begriffen thut solle darin bliben, Unnd Jst tiser Khauff hingeben und Beschechen umb Zwölfffhundert guldin gutts bares geldts, unnd gerechter Zugerwehrung, dergstallt Zuzahlen[:]

Erstlich so soll gedachte Frow über sich nemmen Zuzahlen uff Martini des 1616 Jars minen herren [Stabführer und Rat der Stadt Zug?] Zweyhundert guldin. Dem herrn Amman [Konrad III.] Zur Lauben einhundert, und ... Schuldthess [des Grossen Rates, Kaspar] Wysenbach Einhundert guldin legen, Er Clausser soll aber den Zinss Zegeben schuldig sin, demnach uff ... Pfingsten soll Dorothea Shellin Jme Clausser dryhundert guldin geben, und die ohne Zinss. auch gibt sy Jm Zweyhundert guldin uff Niclaus honegger die sol er von Jm Inzüchen, Und was dan noch daruff gehörig Jst, soll gedachte Frow dem gemelkten Clausser uff Martini des 1616 Jars ohne Zinss usszalen, Also das die volkhommen Summ die ... [1200] guldin erleidt und bezaltt Sind." Als Zeugen hätten der Handänderung beigewohnt: Johann Landtwing, des Rats von [Stadt und Amt] Zug; Hptm. Kaspar Brandenburg; Leutnant Niklaus Wickart; Jakob Kündig, Zoller [der Stadt Zug]; "Und Jch

Hans Brandenburg Stattschriber Zug."

1) Text zerstört

Kopie - AH 4, 72 (aufgeklebt)

[ca. 1620]

A

SCHREIBEN [VON STABFUEHRER UND RAT DER STADT ZUG AN LANDAMMANN UND LANDRAT VON URI]

Ihr Schreiben vom 4. ds. sei ihnen am 16. ds. "Postenwiss" zuge-

stellt worden. Dieses betreffe bekanntlich ihren "Landt Amman [Johann Peter von] Rollen unnd Comissari Troger" und handle von "ettwas Zügen [Ausübung des Zugrechts auf Schloss St. Andreas und den dazugehörigen Löbernhof zu Cham] so die unseren Burger [Paul Bengg und Kaspar Brandenburg] gethan, So hettendt wier uns kheins wegs nitt versehen, das abermalen schrifttlich unnd besonders so wyttleüffiger unnöttiger wortten disere sach uns soltte widerumb furbracht werden, Jnn ansehung wier uff das Erste uwer schriben unnd auch hernach uff die fründtliche Mundtliche furtrag, so ... Landt Amman [Emanuel] Bessler Jnnnamen Landt Amman Rollen vor uns mitt synne bystenderen [vermutlich Johann Walter Imhof und Gilg Frischherz] gethan, uns ... Erkhleret das ... wier der Rath einichs wegs befüogtt" seien, die althergebrachten, das Zugrecht regelnden Artikel eigenmächtig abzuändern. Wenn von Roll wünsche, "Ettwas milterung oder synem begeren nach gunst Zuerlangen", so seien sie, [Stabführer und Rat], aber bereit, ihm vor der, in dieser Angelegenheit allein zuständigen "Burgerschaftt [Gemeindeversammlung]" Audienz zu verschaffen. Auch - so hätten sie damals weiter erklärt - lasse man ihnen gerne eine Abschrift des fraglichen, das Zugrecht angehenden Artikels aus ihrem "Stattbuch... [Bürgerbuch]" anfertigen und zustellen. Doch leider hätten sie, Landammann und Rat von Uri, bis dato weder von der einen noch von der andern Möglichkeit Gebrauch gemacht. Im Gegenteil, es "wirdt uns widerumb eben das Jenig was hievor vermeldett unnd wier darüber schrifttlich unnd mundtlich gnugsamm geantwortett fürgebracht, derowegen wier es nochmalen für denn haupttpuncten der Zugs grechtickeit by deren darumb wuch Zu ersten geschribner ... anttwurt unnd unser desshalben gethaner Erkhlerung genzlich verbliben unnd bewaren lassendt, Namlichen dass unser Stattrecht von Je ... har unnd auch von unseren fromen Vorderen unnd uns villmalen Articuliertt gesezt unnd geordnett worden (wye dann wier als ein fryes Ohrtt der Eydtnosschaftt für uns auch unsere Statt unnd Zugehörige eigne herrlicheitten unnd landtschaftten [gemeint die städtischen Vogteien] Zuthun befuogtt da Ob Gott wyl vermög Eydtnossischen Pundten Jer U.L.E. noch Jemand gesynnett uns von unsern rechtten gerechtikeitten gutten brüchen uffnehmen unnd gewonheitten, Zetrenge noch Jnnzegriffen, als wier dann gegen iwch unnd anderen uweren unnd unseren L.E. bym wenigsten Zuthun nitt gedencken unnd Jst allenthalben Landkhündig das nitt allein Jnn Ohrtten der Eydtnosschaftt sondern auch Jnn gmeynen [eidg.] Vogtyen solche unnd derglichen Ja auch Ewige Züg der güotteren ... gebrucht werden, Sovil denn schirm brieff [von 1352?]

betrifft Jst doch hievor unnd nachmalen gnugsam Erkhleret das Jm selbigen unsern fricheitten unnd gerechtickeitten ustruckenlich Reserviert unnd vorbehalten unnd darinn kheins wegs des Zugs halber weder Termin noch auch einiche Innstellung oder befryung meldung beschicht unnd gesezt ob es schon vor Rath beschehen were wurde doch solches ohne guttheissen dess hücheren gwalts ungulttig syn, Sovill den schirm belangt hatt ann uns Jemalen ermanglett allen nottwendigen schirm Zugeben solang die iüeren solche güötter besessen was gstatlt aber wier umb unsere Zins unnd gevell sind abgrichtt unnd bezaltt auch unssere Zöl unnd anders von Jnen denn Rollen [neben Johann Peter noch dessen Bruder, der Malteser Johann Ludwig von Roll] gefertiget unnd die unsern mitt uslichen geldts sind tractiert worden dessen wurdend unsere Ambttlutt wo vonnotten Züggnus Zugeben wüssen, Unnd werend vermög uwers schribens noch vill andere Puncten wyttleüffig unnd gnugsam Zu widerlegen weyl aber disere unnd derglichen sachen ohne mittel fur unseren Stab gehorig so wellen wier unnöttige erzellung ersparen uns nochmalen Eydtgnossisch anerbietten das sover er Landt Amman Roll mitt denn unsern vermög erstgethanen kheüffen auch umb syn vermeldte verbesserung, die doch sich Jm werck besonders Inn dem schloss [St. Andreas zu] Cham gantz schlechtt Ja meher undergenglich finden wurd, begertt fründtlich Zuverglichen das wier gern unsers bestes darzu verhelpfen auch woverr einiche fründtliche Underhandlung nitt erspriesslich alsdann gebürende unnd rechtmessige Erkhandtnus darüber Zuthun unnd ergahn Zulassen, Es habendt auch die unseren vermög erst gethanen khäuffen die bezalung schon lengest hinderleggt Je lenger derohalben die sach unerörtterett uffgeschoben Jeringer die nutzung syn wirdt, dess wirdt sich der uwer zu verhalten wüssen, Sovil dann betrifft herrn Comissarj Trogern were syn etthalben bemühung nitt vill vonnötten gsyn, besonders wyl er Herr Comissarj unnd der unser herr Landt Amman [Konrad III.] Zur Louben miteinander sich sunsten fründtlich abzuhandlen oder aber die sach als bishar bewaren zlassen endtgeschlossen so lassen wier es nachmalen darby bewenden, dessen habend wier wuch U.L.E. Zubegertter fründtlicher anttwurt berichtten unnd hiemitt pitten wellen alles Inn gutten uffnemen unnd Zuverstahn dann wier gwüsslich iüch unnd den iüeren Zu allem gutten von hertzen geneigtt, was ohne abbruch nachteil unnd schmelerung, unsern rechtten unnd gerechtickeitten so kheins wegs by denn uweren anfangen noch von Jrenttwegen allein nuw uff gesezt sonders von altten also harkommen sind, da wier kheinen zwiffel das Jer als die hochverstandiget uns harinn frundtlich unnd wol fur Enttschuldigett haltten unnd gedencken das eben das Jenig, was wuch U.L.E. Zustendig unnd Jre uffnemen

Zuerhaltten betrifft, Jer schuldig unnd verbunden uns auch nitt minders geburen thutt."

Konzept, von Konrad III. Zurlauben - AH 4, 73-76 - Blatt 73 und 76^V leer

21

1618 [August 8.]/Juli 29., Zuoz

A

HILFSBEGEHREN VON VOLK UND PRAEDIKANTEN DES UNTERENGADINISCHEN
UNTER-TASNA UND DES MUENSTERTALS AN DIE NEUGL.
BUENDNER

"Puisque nous voyons ... que par union et advis d'une meschante ... pratique [de la] faction espagnolle de nostre pais des 3 Liges, la commune liberté et la Religion chrestienne est ... oppressee, nous avons esté esmeus (a la fin d'oster et extirper Jcelle) a prendre les armes de commun conseil et advis, et cela pour ce que (a ce que un chascun bien scait et veoit) le vray et commun ordre, et Jusques a maintenant conformement a la Carte de la ligue tenu et observé, a proceder en telles occasions et occurences par tout et principalement en la nostre ligue de la Cadé [das Hochgericht Unterengadin gehörte zum Gotteshausbund] est violé, rompu et transgressé de la façon, que maintenant par le moyen d'jcelle, on ne peult pas venir a la fin desirée, a scavoïr de la purgation et reformation de la patrie, et que sans l'assistance de la populace (qui est le souverain prince, magistrat et puissance) jl est Impossible de faire quelque chose, et de mettre a fin ceste nostre Jntention. Par ainsy nous sommes venus a Pouts [sic, gemeint Zuoz] en Anguedine haulte, totalement avec Jntention & volonté de nous en retourner a Zarnets, comme le lieu et endroit donc ceste meschante et cruelle tyrannie est venue [gemeint sind damit die beiden in Zernex wohnhaften Häupter der span. Partei, die Brüder Pompejus und Rudolf Planta, die es in den Augen der Obigen zu liquidieren galt] Pourtant nous exhortons et prions (en vertu du serment & de la foy, que vous autres quand et nous, devez a la patrie et a L'evangile de Jesus Christ) tous vous autres nos chers et feaux confederes, comme voisins ensemblement alliez en une mesme foy, croyance et religion; Nous vous prions pour la passion et mort de nostre seigneur et sauveur Jesus Christ, qu'Jcontinent Jl vous plaise nous assister et ayder, a la fin que nostre tres aymee patrie puisse retrouver ce repos, concorde et Justice, et que l'Eglise de Christ se puisse avancer, mesmes pour punir ... la vilaine et traittreuse tyrannie faction et